

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gmunden zu befriedigen. Aber auch beide Hammerwerke zusammen konnten den Ansprüchen des Salzwesens nicht genügen, so daß 1807 noch Stahl von Klamm und 1813 Schmiedeeisen von Donnersbach angekauft werden mußte²⁴⁵). Die Zufuhr des steirischen Roheisens besorgten private Frächter auf dem Wege über Reifling nach Aussee und von da über den Pötschenpaß nach Mitterweißenbach. 1807 hatte der Wirt Ignaz Hauschel in St. Gallen die Verfrachtung übernommen²⁴⁶). Neben den salzamtlichen Flossen kam auch im Zwischenhandel viel Roheisen nach Oberösterreich, um hier zu teuren Preisen an die Hammerwerke abgesetzt zu werden. Da sich hiedurch auch die Preise der fertigen Waren erhöhten, fand es die Hofkammer zur Abwehr dieser Preistreiberei 1805 nötig, zu erklären, daß das Flossen- oder Roheisen keine Handelsware sei, der Verkehr mit solchem daher ausschließlich den ersten Erzeugern, nämlich den Schmelzwerksinhabern, zustehe. Das Verbot traf unter anderem auch den Ebenseer Amtschmied, der selber einen schwunghaften Handel mit Roheisen als einträgliches Nebengeschäft betrieben hatte²⁴⁷). Der gewerbsmäßige Handel mit Fertigware unterlag natürlich keiner Beschränkung, der steirische Hammergewerke Ferdinand Spöck verkaufte selbsterzeugte polnische und ungarische Sensen ungehindert an das Pfleramtsamt zu Wildenstein²⁴⁸).

Über die Eisenpreise zu Beginn des 19. Jahrhunderts konnten folgende Angaben ermittelt werden:

Ein Zentner	1800	1807	1813	1815
Roheisenflossen ab Werk . . .	} 6 fl. 30 kr.	.	4 fl. 30 kr.	.
Frachtkosten	1 fl. 34 kr.	.
Grobeisen	14–15 fl.	16 fl. 30 kr.	.	.
Streckeisen	16–17 fl.	18 fl. 15 kr.	.	32–38 fl.
Pfannblech	21 fl.	24 fl.	.	60 fl.
Dünnes Blech	25 fl.	30 fl. 27 kr.	.	74 fl.
Grobstahl	17 fl. 45 kr.	.	.
Streckstahl	25 fl.	28 fl.	.	56 fl.

²⁴⁵) S. O. A. 1807, Nr. 45; 1813, Nr. 40; Hfk. M. B. 1075–11, fol. 102.

²⁴⁶) S. O. A. 1807, Nr. 47; 1813, Nr. 40.

²⁴⁷) S. O. A. 1811, Nr. 54.

²⁴⁸) S. O. A. 1807, Nr. 307.